

↳ beginnt diese Woche  
→ endet diese Woche

Veranstaltungen			
Berlin	→ <b>Schweger, Tchoban. Federation Tower in Moskau-City</b> Ausstellung	14.06.–16.07. Di–Fr 10–18, Sa/So 14–18 Uhr	DAZ, Köpenicker Straße 48/49, 10179 Berlin, www.daz.de
	<b>Heinrich-Kleihues-Nalbach. Hotel-Interieurs</b> Ausstellung in der Reihe: Projekte für Berlin	19.06.–21.07. Mo–Fr 15–18 Uhr u. n. Vereinb.	Werkbund Galerie, Goethestraße 13, Tel. (030) 313 85 75, www.werkbund-berlin.de
	↳ <b>European Architecture + Technology Award 2006</b> Ausstellung der Preisträger	14.07.–25.08. Di–Fr 10–18, Sa/So 14–18 Uhr	DAZ, Köpenicker Straße 48/49, 10179 Berlin, www.daz.de
	<b>Flügge o6</b> Ausstellung der Diplomarbeiten des Studiengang Industrial Design	17.07.–28.07. 10–18 Uhr	designtransfer, Einsteinufer 43–53, 10623 Berlin, Tel. (030) 31 85 28 58, www.designtransfer.udk-berlin.de
	<b>Baukultur in Berlin – wird ein Senatsbaudirektor künftig noch gebraucht?</b> Wissenschaftliches Kolloquium	18.07. 14.30–21 Uhr	Center for Metropolitan Studies, TU Berlin, Ernst-Reuter-Platz 7 (TU Hochhaus)
	<b>Mies-Memory-Box</b> Ausstellung	26.07.–04.09. tägl. außer Dienstag 10–17 Uhr	Bauhaus-Archiv Museum für Gestaltung, Klingelhöferstraße 14, 10785 Berlin, Tel. (030) 2 54 00 20, www.bauhaus.de
	<b>Urbane Häuser. Kleihues + Kleihues</b> Ausstellung	26.07.–24.08. Di–Fr 10–18, Sa/So 14–18 Uhr	DAZ, Scharounsaal, Köpenicker Straße 48/49, 10179 Berlin, www.daz.de
Dresden	<b>Architekturpreis.Drei</b> Ausstellung der besten Diplom- und Studienarbeiten an der TU Dresden	28.07.–13.08. 12–20 Uhr	Palais im Großen Garten, Hauptallee, <b>Veranstalter:</b> TU Dresden, Fakultät für Architektur, www.arch.tu-dresden.de/architektur
Frankfurt/Main	<b>Jean Prouvé. Die Poetik des technischen Objekts</b> Ausstellung (Heft 24, Seite 2)	13.05.–23.07. Di 11–18, Mi–So 11–20 Uhr	DAM, Schaumainkai 43, 60596 Frankfurt/Main, Tel. (069) 21 33 88 44, Fax 21 23 63 86, www.dam-online.de
Freiburg	<b>Honorar – nur ein bisschen Bauleitung</b> Vortrag mit Diskussion	25.07. 19.30 Uhr	Architekturforum Freiburg, Uf'm Lederle, Guntramstraße 15, Tel. (0761) 28 80 94, forum-freiburg@akbw.de
Havelberg	↳ <b>Manfred Lux Architekten. New York Havelberg</b> Ausstellung	15.07.–10.09. Mi–So 10–12, 13–18 Uhr	Prignitz Museum Havelberg, Domplatz 3, 39539 Havelberg, Tel. (039387) 214 22, www.prignitz-museum.de
Itzehoe	↳ <b>Die Neuen kommen! Weibliche Avantgarde in der Architektur der zwanziger Jahre</b> Ausstellung (Heft 29/2004, Seite 5)	16.07.–03.09. Di–Fr 14–17, Sa 14–18, So 11–18 Uhr	Wenzel-Hablik-Museum, Reichenstraße 21, Tel. (04821) 60 33 77, www.wenzel-hablik.de
London	<b>Modernism: Design a New World 1914–1939</b> Ausstellung (Heft 22, Seite 2)	06.04.–23.07. Mo–So 10–17.45, Mi 10–22 Uhr	Victoria and Albert Museum, Cromwell Road, London SW7, www.vam.ac.uk
München	<b>Herzog &amp; de Meuron. No. 250</b> Ausstellung (Heft 23, Seite 2)	12.05.–30.07. Mo–So 10–20, Do 10–22 Uhr	Haus der Kunst, Prinzregentenstraße 1, www.hausderkunst.de
	<b>Zukunft im Beruf?</b> Informationsveranstaltung für arbeits- und auftragslose Architekten	20.07. 17–19 Uhr	Haus der Architektur, Waisenhausstraße 4, 80637 München, www.byak.de
Oldenburg	<b>Geheime Orte. Fotografien von Gerhard Hagen der ehemaligen Regierungsbunker der BRD und DDR</b>	07.07.–25.07. Do–So 14–19 Uhr	Bahrenfelder Steindamm 39, 22761 Hamburg, www.dieARCHITEKTURWERKSTATT.com
Stuttgart	<b>Sternwarte von Gottfried Semper, Saffahaus von Lux Guyers</b> Vortrag von Beate Schnitter in der Reihe Werkstattberichte	18.07. 17.30–19 Uhr	Hörsaal 6.04 der Universität Stuttgart, Keplerstraße 11, 70174 Stuttgart. <b>Veranstalter:</b> Institut für Architekturgeschichte, www.architektur.uni-stuttgart.de
	<b>Experimentelle Raumgestaltung und B-Seiten-Tuning</b> Vortrag von Anja Ohliger in der Reihe „jour fixe“	18.07. 19 Uhr	Hörsaal, Neubau I, Staatliche Akademie der Bildenden Künste Stuttgart, Am Weißenhof 1, 70191 Stuttgart, Tel. (0711) 28 44 00, www.abk-stuttgart.de
	↳ <b>Viel Holz – Wohnungsbau zwischen Kochenhof und Weißenhof</b> Ausstellung	19.07.–03.09. Di–Sa 14–18, So 12–17 Uhr, Eröffnung am 19.07., 19 Uhr	Architekturgalerie am Weißenhof, Am Weißenhof 30, 70191 Stuttgart, Tel. (0711) 257 14 34, info@weissenhofgalerie.de, www.weissenhof.de
Wien	<b>Das ist kein Gebäude. Dominique Perrault und das Prinzip der Verfremdung in der zeitgenössischen Kunst.</b> Vortrag von Andreas Ruby	19.07. 19 Uhr	Architekturzentrum Wien, Museumsplatz 1, A–1070 Wien, Tel. (0043 1) 5 22 31 15, office@azw.at, www.azw.at

**www.bauwelt.de** für komplette Seminarprogramme, vollständige Vortragsreihen, Kurzinhaltsangaben, Kritiken, Rezensionen und Termine, die uns nach Redaktionsschluss für das vorliegende Heft erreichten.

Eine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit der in dieser Rubrik publizierten Veranstaltungen wird nicht übernommen



**Spielfeld Europa.**

Landschaften der Fußball-Amateure. Fotografien von Hans van der Meer. 180 Seiten, 25 Euro. SteidlMACK, Göttingen 2006. ISBN 3-86521-255-7

„So weit wie möglich von der Champions League entfernt“ hat der niederländische Fotograf Hans van der Meer nach dem von Werbe- und Transfermillionen unbeschädigten Fußball gesucht: „nach dem leidenschaftlichen Fußball der mitelmäßigen Spieler in den niedrigen Ligen“. Damit ist der Fotograf aber auch auf der Spur des aus der Fußballfotografie lange verschwundenen Spiel-Raums und mithin auf der Suche nach der Beziehung von Sport und Stadt, Sport und Landschaft. Lange vor Anpfiff legt van der Meer das Bild fest und wartet dann darauf, dass sich das Flüchtige des Spiels mit einem bezeichnenden Moment darin einschreibt. Konzentrierte sich van der Meer anfangs auf seine Heimat – wovon das Buch *Hollandse Velden* vor ein paar Jahren Zeugnis ablegte –, bereist er inzwischen den ganzen Kontinent. „Spielfeld Europa“ versammelt die in den letzten Jahren entstandenen Aufnahmen für alle Nichtabonnenten des niederländischen Fußballmagazins JOHAN, in dem allmonatlich ein Bolzplatz publiziert wird. *ub*

**Orte der Moderne.**

Erfahrungswelten des 19. und 20. Jahrhunderts. Hg. Von Alexa Geisthövel und Habbo Knoch. 376 Seiten mit Abbildungen, 24,90 Euro. Campus, Frankfurt, New York 2005. ISBN 3-593-37736-5

Raumschiff und U-Boot, Stahlwerk und Krafraum, Kino und Couch, Bunker und Konzentrationslager – die nicht selten extremen Erfahrungen, denen sich der Mensch im Industriezeitalter ausgesetzt sah, lassen sich mühelos an bestimmte Orte knüpfen. Umso verwunderlicher, dass die räumliche Dimension der gesellschaftlichen Verwerfungen der letzten zwei Jahrhunderte bislang eher selten Ansatzpunkt wissenschaftlicher Betrachtung gewesen ist. Alexa Geisthövel und Habbo Knoch haben nun einen auch dem Laien zugänglichen Überblick herausgegeben. 32 Orte haben die beiden Historiker aus dem Strom der steten Veränderung gefischt und mit Hilfe von 23 Co-Autoren in kurzen Texten auf ihre jeweilige Eigenart, Genese und Gegenwart hin abgeklopft. 16 der 25 Beteiligten wurden um 1970 geboren, was in Zusammenklang mit der fast identischen Länge der Texte und ihrer recht homogenen Durchdringungstiefe ein wenig Seminaratmosphäre ins Buch trägt. Mir ging jedenfalls der Eindruck nicht aus dem Kopf, dass die Idee zu diesem

Frauenhagen an einem Samstag: Zwei Mannschaften winken imaginären Zuschauern auf nicht vorhandenen Tribünen zu – für den Fotografen Hans van der Meer ein „Beispiel für das Miteinander von Wirklichkeit und Einbildungskraft“, in dem sich Fußball und Fotografie begegnen.

Foto aus: Spielfeld Europa, SteidlMack, Göttingen 2006

Buch während einer „Fünf-Jahre-Magister“-Feier geboren wurde. Sei's drum, das Unternehmen ist begrüßenswert und der abgeschöpfte Rahm informativ. Literatortipps am Ende eines jeden Beitrags ebnet dem Wunsch nach Vertiefung den Weg, das handliche Format und die kleinteilige Gliederung (sieben Kategorien mit vier bis fünf Texten à zehn Seiten mit jeweils drei Kapiteln) eröffnen zahlreiche Gelegenheiten zur Lektüre. Übergehen möge man getrost die Einleitungen in die Kategorien und das alles nur noch einmal zusammenfassende Nachwort, übersehen die so aufdringlichen wie überflüssigen Querverweise.

Aus dem Rahmen fallen Bernd Hüppaafs Ausführungen zur „Kleinstadt“. Der Autor (Jahrgang 1942) unterscheidet als Einziger zwischen dem Gegenstand der Betrachtung und dessen widersprüchlich konnotierter Bezeichnung. „Mit dem Wort Kleinstadt lässt sich beschreiben, was keiner Kleinstadt im Geschichtsbuch korrespondiert: individuelle und kollektive Bewusstseinszustände, das Urbane als Opposition zur Industrialisierung, Stadt als Bildermaschine, Psychosen und fiktive Schicksale und vieles mehr. Ihre Wirklichkeit besteht aus Tagträumen und Vorstellungen, deren Gehalt, sowie er in Worte gefasst wird, sich ändert. Eine historische Rekonstruktion der Kleinstadt

allein lässt diese imaginative Offenheit verschwinden.“ Und als einziger Autor zieht Hüppauf eine Konsequenz aus seiner Analyse. „Die vorgestellte Kleinstadt einer bürgerlichen Vergangenheit ist versunken und vergessen. Sie war der Ort, an dem sich ein sanfter Widerstand gegen die Macht der Modernisierung entwickelte, der lange wirksam blieb. Dieser Raum einer gleichzeitigen Isolation und Teilhabe konnte der Macht der Homogenisierung nicht standhalten. Nun gilt es, andere Räume zu entdecken, um die Kraft zum Eigensinn zurückzugewinnen.“ Treffender lässt sich der blinde Fleck dieser Publikation nicht auf den Punkt bringen. *ub*